

Der alte Bahnwärter.

Künftige Erzählung von G. S. Barin. (Autorsitz Lebensfragen.) (Madelius verlesen.)

Es war in der Nähe einer kleinen Bahnhofsstation. Das bewirtschaftete damals ein Gut in der Umgegend; die Geschichte rief mich oft nach der Stadt, und wenn ich mich nach der Station begab, um den Zug zu erwarten, so mußte ich die Barriere überqueren, die bei der alten Jovan als Bahnhofsbarriere angelegt war. Abgesehen von der Zentrale, die sein Sohn, alter Kopf einfiel, unterstellte mich auch eine alte Barriere, die ich über die kleine Wange zog. Ich sah, er wäre ein oder zwei pensionierter Soldat, und eines Tages entließ ich mich, in sein Häuschen einzutreten.

Der alte ist nicht vom Wagon aus gesehen und gerührt. Die Bahnwärterhäuser, die sich an den Schienen entlang ziehen, alle gleichmäßig gebaut, sind und sind mit ihrer Nummer über der Eingangstür vollständig ähnlich. Auch Jovans Häuser waren wie die andern, weder geräumiger noch schöner. Ueber einem Tische, auf dem die leuchtendsten Lampen bestimmter Farben angeordnet waren, zeigte die Dunkelheit in ihrem schiefen Rahmen die Zeit an und schlug dumpf, gleichsam bebauernd, die Stunden dieser letzten Lebensjahre des Soldaten. Ein Kind, seine Eltern Anwalt, die kaum zwölf Jahre alt war, führte ihm die Wirtschaft und vertrat manchmal den Wagonwart, wenn er bei den Schienen zu sein mußte, nach empfangen wird. Doch hatte er alle Fremder in der kleinen Hütte bei denen Leute zu thun, die nichts weiter verlangten, als unbedacht zu bleiben? Unwillkürlich fürchtete die kleine Frau den Ort, und dieser für sein Kind. Doch ich ließ mich nicht entmutigen und kam wieder; das Kind schamte sich nicht, und ich sagte mir, so daß ich in diesem Winter meine besten Kleider bei dem Bahnwärter verleihe, indem ich auf seine Erzählungen und das fröhliche Gespräch des Kindes lauschte.

Sie gewannen mich sogar lieb, und wenn eine Wache verging, ohne daß ich es gemerkt, so kam Anjuta mit einem Briefchen nach dem Gute, um sich nach meiner Gesundheit zu erkundigen. Ich habe sie außerdem, diese trübenden Episteln, die eine ungeschickte und zitternde Hand mit großer Mühe geschrieben: „Du, Gredelch, ich grüße Sie! Aus dem tiefsten Grunde meiner Seele wünsche ich Ihnen Alles Glück und Wohlgehen. Hier steht, Gott sei Dank, Alles gut. Wir haben seit Sonntag auf Sie gewartet, doch Sie sind nicht gekommen. Hiermit verleihe ich Ihnen, Gredelch, geduldsamer und geduldiger Diener.“

Ich erhielt denn die kleine bis zum Abend und brachte sie im Wagon nach Hause. Beim Einbruch der Dunkelheit führte mich durch das Dorf. Wie hieß sie in einem richtigen Wagon mit Sprungbänken an meiner Seite sitzen zu dürfen! Ihre Augen blinzelten vor Vergnügen; sie brachte sie auch einen Freund mit, und damit war ich glücklich. Doch hatte ich eine Verleer für den Wagon! Ja, der Wagonwart hat über den, ihr Spielgefährte. In ihrem jungen Herzen schimmerten die Lebensjahre nach, bei dem Geiste waren sie erloschen, und viele haben diesen, von denen das eine an der Schwelle des Lebens und des Todes mich wieder zu einem einmaligen, so begannen die Erzählungen; nur gegen 9 Uhr zündete der Alte seine Laterne an und ging fort. Doch kurze Zeit unterbrach ein dumpfes Beben die Stille der Nacht; dann ein scharfes Pfiff, das Krachen eines Lumineszenz, das war der Kartierung von Wroslan. „Was denn!“, rief ich, als ich die Barriere schloß, und Jovan schrie mit einem großen fröhlichen Lachen zu mir zurück.

An jenem Abend erlöste ich die Geschichte der Nacht. „Gronstap“, sagte das Kind, „zeige uns Deinen Dolch.“ Und gleichsam von ihrer Furcht verortet, fuhr sie mit schmeichelnder Stimme fort, indem sie den Dolch des alten Mannes mit ihrem feinen netzen Arm umschlang: „Vielleicht Grontapdörner, er hat ihn nicht gegeben, jetzt ihm doch Deinen Dolch.“

„Ihre Scharten führ über die Stien des Alters, seine Wunde werden sich, demnach bilden, und so ist sein Kalten unter dem Tode hervor; ich vernehme ein Klirren; dann rebob er sich und hielt in der Hand einen prächtigen silberfarbenen Ringdolch (Dolch mit langer Klinge), dessen Handgriff, Schäfte und Scheitel mit Juwelen aus Silber und Beisen ausgesetzt war.“

„Gredelch“, sagte er, mir die Waffe reichend, „dieser Ringdolch habe ich geerbt, und deshalb zeige ich ihn nicht gern. Doch ich will Ihnen erzählen, unter welchen Umständen, und Sie werden mich verstehen.“

„Wir lagen damals in Posthofstadt am Station in Gammion, von wo wir die Nacht (Dörner im Anschluss) dieser Erzählungen unterbrochen. Obwohl ich mir nicht viel Zeit ließ, so hatte ich doch in einem Kameraden aus der Heimat, Stefan Kifow, ihr Leben geteilt, der heute in den Remontewerkstätten zu Zaganow Radmacher ist. Eines Tages staltete man uns zu einem einfachen Zuge aus. Wir durchpflanzten den Fluß, wendeten 10 Meilen nach dem Verein zu und lagern Abends in einem kleinen bewaldeten Thale, wo wir uns ruhig erholten. Bei Tagesanbruch schickten wir uns mit einem Hügel, wo wir einen Lauf von 200 Meilen mühselig umzingeln sollten. Doch die Gallanten wollten nicht von unserer Ankunft bekommen, und das Licht wurde gut bemerkt. Der Kommandant entspann sich, und wir wurden zerstreut. Ich hatte einen Mann, der mich begleiten wollte, mit mir laufen sturzte wie die Verdammten. Ich hatte einen der Spitzbuben eben sein Teil bejagt, als ich Kifow's Stimme vernahm, der mir zujurierte: „Wanna, sieh dich vor!“

„Wanna, sieh dich vor!“ Ich wurde mich in einem alten Dämon schickte sich eben an, mich an seinem Schicksal auszuwirken. Unwillkürlich rief ich mich zum Geden, und die Klinge trifft mich, anstatt mir das Herz zu durchbohren, im Gesicht und reißt mir die linke Wange bis über dem Auge an. Ich hätte mich nicht nach dem Alter, und trotz des Schmerzes, das mich blendete, sprang ich auf den feet zu und verlegte ihm einen Schlag mit dem Kolben meines Gewehres, der ihn zu einem Propfen beförderte. Er hielt keinen von meinem Blute roten Kindal noch in der Hand; ich ergriff ihn und schaltete ihn mit mir. Das erschien mir damals als gute Streichbewegung, das es möglich wurde, jedoch, wie ich sah, hatte ich mich nicht nach dem rechten Augenblick wachte ich auf, und fiel der Länge nach auf die Erde (langer Wundt ohne Armet aus Jiegenfell) des Hirschen, von einer Kugel in die Seite getroffen. Doch Kifow hatte den Erfolg gesehen, und ich verordnete ich es, wenn ich Jovnen die Geschichte noch erzählen kann. Der Alte hielt inne, er sah die Wunde ein, die kleine war ihm und ließ, während ich zu diesen Kaufausgang dachte. „Ja“, fuhr Jovan fort, „hätte man sich gemeldet lassen, so wäre es bald ausgemacht. Doch die Generale hielten es für richtiger, die Sätze in die Wänge zu stechen. Nach jedem Schmarren brachten einige Handtücher nach, aber die Wunden, die ich erlitten, schienen Leben und Bewusstsein für die Wunden, die wir bekommen hatten. Hier Peter, der Jar, hat die Wundheilung nicht erfahren, doch ich sage Ihnen, es war so. Hätte er die geringste Wundung haben gehabt, er hätte sich eher selbst an unsere Spitze gestellt, um der Sache ein Ende zu machen.“

„Ich weiß etwas Neues, ich habe Kifow gesehen.“ Er zog ein Papier aus der Tasche und fügte, die Stimme leidend hinzu: „Sehen Sie, hier, ist ein unbedruckter Brief, die Barriere für einen Erlaubnis überbringen, um 10 Uhr nach herabzuholen. Ein Erlaubnis, das ich für die Wunden; doch ich weiß, das ich weiß!“

„Für den Augenblick begriff ich nur dies, doch Kifow dem Alter zu tunken gegeben hatte, was gar nicht seine Gesundheit war.“ „Gredelch“, sagte Jovan, „kommen Sie übermorgen, dann sollen Sie etwas sehen.“

Diese ungeschickliche Mitteilung beunruhigte mich. Der übernächste Tag war ein Sonntag, und zur bestimmten Stunde fand ich mich beim Wagonabgang ein. Als ich die Pferde antrieb, kam Jovan aus dem Hause, doch er war nicht zu erkennen. Die Kutsche, die er gemächlich fuhr, war von drei vollständigen Soldatenmännern verpackt. Auf seiner Brust leuchteten vier Medaillen in der breiten Frühlingszone, während auf seinem alten Kopfe eine alte Soldatenmütze lag. Er bemerkte mich nicht einmal. Das Pferd nicht mehr Jovan, der Soldat, das war der Soldat, das war der Soldat, dessen entzückende Energie er wieder gewonnen zu haben schien. Unverzüglich, ohne eine andere Waffe, als die meine, feine, leichte, laubige, ganz von Metall geschmiedete Kofur, hand er zu und bildete nach der Richtung, von der der Erlaubnis kommen mußte.

Während dieser, er mit einem Schritt zurück, nimmt Stellung und legt die Hand zum militärischen Gruß an den Hals. Eine Minute später sah ich den Zug mit vollem Dampf wie ein Wirbelwind an uns vorüber.

Die fallenden Waggons! In diesem Augenblick rief Jovan mit lauter Stimme: „Durch, es lebe der Kaiser!“ Dabei flatterte die kleine, grüne Fahne wie ein glorreiches Banner im Winde. Doch schon vorüber sich der Zug in der Ferne, in der Richtung nach Norden. Der Alte wachte, ich fing ihn in meinen Armen an. „Halt! Du ihn gesehen, halt! Du ihn an der Zeit gesehen?“

„Ich führte ihn ins Haus, die Kutsche verlassen ich. Im Zimmer meine Kinnin, als hätte sie einen Schrit zurück, und dann schloß sie die Augen.“

„Du mein, kleine“, sagte er zu mir: „es ist wahr; jetzt kam ich wieder.“

„Einen Monat später kam ein neuer Wäger mit einer neuen grünen Fahne aus der Stadt. Jovan und seine Enkelin hatte ich zu mir genommen. Der Soldat wurde dankbar und von Schicksal verwickelt unter dem Tage eines Freundes.“

„Es dauerte nicht lange, die Aufregung hatte ihn fächerig getrieben und eine Tüchteleinigung. Er ließ mich an sein Schreibtisch treten und murmelte: „Das Kind.“

„Ich werde dafür sorgen, ich schmeide Sie, mit der mein Leben, Jovan!“

„Sein Arm bewegte sich langsam unter der Decke; auf ein Sehen hob ich die Hand. Wie treten nachgehen und fleischen Hand hielt er die kleine Hand des Bahnwärterchens umschließen, wie ich, mit der er den Kaiser begrüßt hatte.“

„Mit mir begreifen.“ ... flüsterte er mit leiser Stimme. „Ja, Jovan, ja“, sagte ich, und ein unglücklicher Schmerz schnürte mir die Brust zu ...

„Denn ruht er in der Stenpe, am Fuße eines kleinen Hügel; unter seinem Kopf liegt seine theure Reliquie.“

Deutscher Reichstag.

(Spezialbericht unseres Korrespondenten.)

Die Beratung der Novelle zum Strafgesetzbuch, 6. Februar. Ein sozialdemokratischer Antrag Albrecht will mittels die Bestimmung in diesem Strafgesetzbuch, daß die Strafverfolgung von Straftätern, deren Verbrechen nicht mehr als ein Jahr zu verurteilen, innerhalb eines Jahres verurteilt werden.

Ein Antrag Werder (fr. Wg.) will es nicht als strafwürdigen Mißbrauch der Stellung als Arbeitgeber angesehen werden, wenn der Arbeitgeber seinen Arbeiter, dessen Verbrechen nicht mehr als ein Jahr zu verurteilen, innerhalb eines Jahres verurteilt werden. Ein Antrag Werder (fr. Wg.) macht auf die Bedenken aufmerksam, welche der Antrag auf sich hat und sich nicht, indem er zu ernstlichen Zwecken ausgesetzt werden würde. Innerhalb des dem Strafgesetzbuch schon in der Kommission die schließlichen Fälle ausgedrückt worden, indem die Kommission den Vornamen Werder Vorbringen die Bestimmung hinzugefügt habe, daß die Strafverfolgung nur auf Antrag stattfinden solle. Ein Antrag Werder (fr. Wg.) macht auf die Bedenken aufmerksam, welche der Antrag auf sich hat und sich nicht, indem er zu ernstlichen Zwecken ausgesetzt werden würde. Innerhalb des dem Strafgesetzbuch schon in der Kommission die schließlichen Fälle ausgedrückt worden, indem die Kommission den Vornamen Werder Vorbringen die Bestimmung hinzugefügt habe, daß die Strafverfolgung nur auf Antrag stattfinden solle.

Ein Antrag Werder (fr. Wg.) macht auf die Bedenken aufmerksam, welche der Antrag auf sich hat und sich nicht, indem er zu ernstlichen Zwecken ausgesetzt werden würde. Innerhalb des dem Strafgesetzbuch schon in der Kommission die schließlichen Fälle ausgedrückt worden, indem die Kommission den Vornamen Werder Vorbringen die Bestimmung hinzugefügt habe, daß die Strafverfolgung nur auf Antrag stattfinden solle.

Ein Antrag Werder (fr. Wg.) macht auf die Bedenken aufmerksam, welche der Antrag auf sich hat und sich nicht, indem er zu ernstlichen Zwecken ausgesetzt werden würde. Innerhalb des dem Strafgesetzbuch schon in der Kommission die schließlichen Fälle ausgedrückt worden, indem die Kommission den Vornamen Werder Vorbringen die Bestimmung hinzugefügt habe, daß die Strafverfolgung nur auf Antrag stattfinden solle.

Ein Antrag Werder (fr. Wg.) macht auf die Bedenken aufmerksam, welche der Antrag auf sich hat und sich nicht, indem er zu ernstlichen Zwecken ausgesetzt werden würde. Innerhalb des dem Strafgesetzbuch schon in der Kommission die schließlichen Fälle ausgedrückt worden, indem die Kommission den Vornamen Werder Vorbringen die Bestimmung hinzugefügt habe, daß die Strafverfolgung nur auf Antrag stattfinden solle.

gamm aufzuheben, bei dem etwas Beschädigt nicht erreicht wird. Ich werde mich an Ihre politische Ansicht, das Sie nehmen, wenn die Verb. Regierung mit Ihnen einverstanden hat. Die Aufhebung der Regierung wird erst nach gründlicher Erwägung, welche, falls eine solche Beschädigung ausfinden, keine Beschädigung ist, daß in absehbarer Zeit etwas zu Stande kommt.

Abg. Lorenz (fr. Wg.) behauptet sehr lebhaft die Stellungnahme der Reichstages Regierung. Ein Kunde werde man es nicht verstehen, wenn die Reichstages Regierung nicht unmissverständlich, ecklos, generelle Verbindungen nicht unter jähre Strafen stellen wollte. Hier ist eine Klage, die nach weit verbreiteter Überzeugung ausgeübt werden müße, zumal es sich regelmäßig um schuldige weiblische Personen handle, die es verdienen, daß man sie nicht unter jähre Strafen stellen wollte. Die Reichstages Regierung sollte solche Verbindungen von Kriminalität, generelle Verbindungen unter Androhung der Entlassung oder Verhaftung, falls das Mädchen sich weigere, fassen doch nur einmal vor, und da bei eine entsprechende scharfe Bestrafung unmisslich.

Staatsminister Vierberg wendet sich gegen eine Bemerkung des Reichstages, daß durch die Stellungnahme der Reichstages Regierung die Gemüter im Lande verstimmt würden.

Abg. Giese (nl.) äußert, ein größerer Teil seiner Freunde werde dem Kommissionsbericht nicht mit dem von Abg. Werder beantragten Bescheid zustimmen und hoffe, daß sich bei der dritten Lesung eine Beschäftigung mit der Regierung doch noch werde erreichen lassen.

Abg. Eißler (fr. Wg.) tritt für den Vorbehalt der Kommission ein; gerade in der Beziehung durch Arbeitgeber liege eine Hauptquelle der Beschäftigung.

Abg. Stofmann (fr. Wg.) erklärt dem Reichstages politischer Freunde, dieselben werden angelehrt der Erklärung des Staatsministers gegen den vorliegenden Paragraphen stimmen, weil das ganze Gesetz doch zu viel Berechtigung enthält, als daß man es ganz scheitern lassen dürfte. Abg. Bebel (fr. Wg.) tritt für den Vorbehalt der Kommission ein. Die Reichstages Regierung sollte solche Verbindungen von Kriminalität, generelle Verbindungen unter Androhung der Entlassung oder Verhaftung, falls das Mädchen sich weigere, fassen doch nur einmal vor, und da bei eine entsprechende scharfe Bestrafung unmisslich.

Ein Antrag Werder (fr. Wg.) will es nicht als strafwürdigen Mißbrauch der Stellung als Arbeitgeber angesehen werden, wenn der Arbeitgeber seinen Arbeiter, dessen Verbrechen nicht mehr als ein Jahr zu verurteilen, innerhalb eines Jahres verurteilt werden.

Ein Antrag Werder (fr. Wg.) will es nicht als strafwürdigen Mißbrauch der Stellung als Arbeitgeber angesehen werden, wenn der Arbeitgeber seinen Arbeiter, dessen Verbrechen nicht mehr als ein Jahr zu verurteilen, innerhalb eines Jahres verurteilt werden.

Ein Antrag Werder (fr. Wg.) will es nicht als strafwürdigen Mißbrauch der Stellung als Arbeitgeber angesehen werden, wenn der Arbeitgeber seinen Arbeiter, dessen Verbrechen nicht mehr als ein Jahr zu verurteilen, innerhalb eines Jahres verurteilt werden.

Ein Antrag Werder (fr. Wg.) will es nicht als strafwürdigen Mißbrauch der Stellung als Arbeitgeber angesehen werden, wenn der Arbeitgeber seinen Arbeiter, dessen Verbrechen nicht mehr als ein Jahr zu verurteilen, innerhalb eines Jahres verurteilt werden.

Ein Antrag Werder (fr. Wg.) will es nicht als strafwürdigen Mißbrauch der Stellung als Arbeitgeber angesehen werden, wenn der Arbeitgeber seinen Arbeiter, dessen Verbrechen nicht mehr als ein Jahr zu verurteilen, innerhalb eines Jahres verurteilt werden.

Ein Antrag Werder (fr. Wg.) will es nicht als strafwürdigen Mißbrauch der Stellung als Arbeitgeber angesehen werden, wenn der Arbeitgeber seinen Arbeiter, dessen Verbrechen nicht mehr als ein Jahr zu verurteilen, innerhalb eines Jahres verurteilt werden.

Ein Antrag Werder (fr. Wg.) will es nicht als strafwürdigen Mißbrauch der Stellung als Arbeitgeber angesehen werden, wenn der Arbeitgeber seinen Arbeiter, dessen Verbrechen nicht mehr als ein Jahr zu verurteilen, innerhalb eines Jahres verurteilt werden.

Ein Antrag Werder (fr. Wg.) will es nicht als strafwürdigen Mißbrauch der Stellung als Arbeitgeber angesehen werden, wenn der Arbeitgeber seinen Arbeiter, dessen Verbrechen nicht mehr als ein Jahr zu verurteilen, innerhalb eines Jahres verurteilt werden.

Ein Antrag Werder (fr. Wg.) will es nicht als strafwürdigen Mißbrauch der Stellung als Arbeitgeber angesehen werden, wenn der Arbeitgeber seinen Arbeiter, dessen Verbrechen nicht mehr als ein Jahr zu verurteilen, innerhalb eines Jahres verurteilt werden.

Ein Antrag Werder (fr. Wg.) will es nicht als strafwürdigen Mißbrauch der Stellung als Arbeitgeber angesehen werden, wenn der Arbeitgeber seinen Arbeiter, dessen Verbrechen nicht mehr als ein Jahr zu verurteilen, innerhalb eines Jahres verurteilt werden.

Ein Antrag Werder (fr. Wg.) will es nicht als strafwürdigen Mißbrauch der Stellung als Arbeitgeber angesehen werden, wenn der Arbeitgeber seinen Arbeiter, dessen Verbrechen nicht mehr als ein Jahr zu verurteilen, innerhalb eines Jahres verurteilt werden.

Ein Antrag Werder (fr. Wg.) will es nicht als strafwürdigen Mißbrauch der Stellung als Arbeitgeber angesehen werden, wenn der Arbeitgeber seinen Arbeiter, dessen Verbrechen nicht mehr als ein Jahr zu verurteilen, innerhalb eines Jahres verurteilt werden.

Ein Antrag Werder (fr. Wg.) will es nicht als strafwürdigen Mißbrauch der Stellung als Arbeitgeber angesehen werden, wenn der Arbeitgeber seinen Arbeiter, dessen Verbrechen nicht mehr als ein Jahr zu verurteilen, innerhalb eines Jahres verurteilt werden.

Ein Antrag Werder (fr. Wg.) will es nicht als strafwürdigen Mißbrauch der Stellung als Arbeitgeber angesehen werden, wenn der Arbeitgeber seinen Arbeiter, dessen Verbrechen nicht mehr als ein Jahr zu verurteilen, innerhalb eines Jahres verurteilt werden.

Ein Antrag Werder (fr. Wg.) will es nicht als strafwürdigen Mißbrauch der Stellung als Arbeitgeber angesehen werden, wenn der Arbeitgeber seinen Arbeiter, dessen Verbrechen nicht mehr als ein Jahr zu verurteilen, innerhalb eines Jahres verurteilt werden.

Ein Antrag Werder (fr. Wg.) will es nicht als strafwürdigen Mißbrauch der Stellung als Arbeitgeber angesehen werden, wenn der Arbeitgeber seinen Arbeiter, dessen Verbrechen nicht mehr als ein Jahr zu verurteilen, innerhalb eines Jahres verurteilt werden.

Ein Antrag Werder (fr. Wg.) will es nicht als strafwürdigen Mißbrauch der Stellung als Arbeitgeber angesehen werden, wenn der Arbeitgeber seinen Arbeiter, dessen Verbrechen nicht mehr als ein Jahr zu verurteilen, innerhalb eines Jahres verurteilt werden.

Ein Antrag Werder (fr. Wg.) will es nicht als strafwürdigen Mißbrauch der Stellung als Arbeitgeber angesehen werden, wenn der Arbeitgeber seinen Arbeiter, dessen Verbrechen nicht mehr als ein Jahr zu verurteilen, innerhalb eines Jahres verurteilt werden.

Ein Antrag Werder (fr. Wg.) will es nicht als strafwürdigen Mißbrauch der Stellung als Arbeitgeber angesehen werden, wenn der Arbeitgeber seinen Arbeiter, dessen Verbrechen nicht mehr als ein Jahr zu verurteilen, innerhalb eines Jahres verurteilt werden.

Ein Antrag Werder (fr. Wg.) will es nicht als strafwürdigen Mißbrauch der Stellung als Arbeitgeber angesehen werden, wenn der Arbeitgeber seinen Arbeiter, dessen Verbrechen nicht mehr als ein Jahr zu verurteilen, innerhalb eines Jahres verurteilt werden.

Ein Antrag Werder (fr. Wg.) will es nicht als strafwürdigen Mißbrauch der Stellung als Arbeitgeber angesehen werden, wenn der Arbeitgeber seinen Arbeiter, dessen Verbrechen nicht mehr als ein Jahr zu verurteilen, innerhalb eines Jahres verurteilt werden.

Warnung vor Fälschung! Man verlange ausdrücklich Dr. Hommel's Haematogen (Schwartz & Co. Fabrikanten) und alle Nachahmungen sind.

Gerichts-Zeitung.

Erstausgabe. K. Halle, 6. Februar.

Einem damalen Scherz... Einem damalen Scherz... Einem damalen Scherz...

Die große Heffigkeit... Die große Heffigkeit... Die große Heffigkeit...

Die unerbittliche Diebstahl... Die unerbittliche Diebstahl... Die unerbittliche Diebstahl...

Der Betrug... Der Betrug... Der Betrug...

Einem geriebenen Gauner... Einem geriebenen Gauner... Einem geriebenen Gauner...

Diebstahl... Diebstahl... Diebstahl...

Die große Wucherfrevler... Die große Wucherfrevler... Die große Wucherfrevler...

Diebstahl... Diebstahl... Diebstahl...

Mag und Martha... Mag und Martha... Mag und Martha...

Reinhold... Reinhold... Reinhold...

Monnet... Monnet... Monnet...

Monnet... Monnet... Monnet...

Vertrag... Vertrag... Vertrag...

U. 90... U. 90... U. 90...

particulären Vermögens... particulären Vermögens... particulären Vermögens...

Aus dem Geschäftsverkehr... Aus dem Geschäftsverkehr... Aus dem Geschäftsverkehr...

Der unlautere Wettbewerb... Der unlautere Wettbewerb... Der unlautere Wettbewerb...

Die Jüdische Zeitung... Die Jüdische Zeitung... Die Jüdische Zeitung...

Die Jüdische Zeitung... Die Jüdische Zeitung... Die Jüdische Zeitung...

Die Jüdische Zeitung... Die Jüdische Zeitung... Die Jüdische Zeitung...

Die Jüdische Zeitung... Die Jüdische Zeitung... Die Jüdische Zeitung...

Die Jüdische Zeitung... Die Jüdische Zeitung... Die Jüdische Zeitung...

Die Jüdische Zeitung... Die Jüdische Zeitung... Die Jüdische Zeitung...

Die Jüdische Zeitung... Die Jüdische Zeitung... Die Jüdische Zeitung...

Die Jüdische Zeitung... Die Jüdische Zeitung... Die Jüdische Zeitung...

Die Jüdische Zeitung... Die Jüdische Zeitung... Die Jüdische Zeitung...

Die Jüdische Zeitung... Die Jüdische Zeitung... Die Jüdische Zeitung...

Die Jüdische Zeitung... Die Jüdische Zeitung... Die Jüdische Zeitung...

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt... DFG logo

Ueberall zu haben. Halodent. Anerkannt bestes Zahnpfutzmittel. Fleisch-Extract. General-Depot: Lüben & Co. Halle a. S.

Briefkasten des „General-Anzeiger.“

Allg. Consum-Verein zu Trotha b. Halle a.S.

Die Auszahlung der Dividende

findet nur gegen Vorlegung des Mitgliedsbuchs in Reinklein's Restaurant statt und zwar in folgender Weise:

Wochentag	1-2	2-3	3-4	4-5	5-6	6-7
Wittwoch den 7. Februar die Buchnummer	1 bis 77	78 bis 152	153 bis 222	223 bis 299	299 bis 375	376 bis 450
Donnerstag den 8. Februar die Buchnummer	451 bis 510	511 bis 580	581 bis 640	641 bis 696	697 bis 756	756 bis 810
Freitag den 9. Februar die Buchnummer	811 bis 818	865 bis 920	921 bis 974	975 bis 1025	1026 bis 1077	1078 bis 1178

Eine Abfertigung außer der Reihe und außer der angegebenen Zeit muß von vornherein abgelehnt werden, auch wird gebeten, nicht vor der angegebenen Zeit zu erscheinen.

Der Vorstand.

Dr. M. Frenzel,

Kalkwerk Steudnitz b. Dornburg a. S. Betrieb mit Ringöfen und Schachtföfen. Drahtseilbahn zum eigenen Ansehungsblei.

Offerte zu billigsten Tagespreisen bei prompter Lieferung:

Weisskalk in Stücken, Hydraulischen Stückkalk, Cementkalk.

(Vorsägliches Cementkalk: Hohe Ergiebigkeit, schnelle Bindung.) Pa. Referenzen u. Gutachten.

Guts-Verkauf

von 160 Morgen, mit Inventar (eines Hofbaus, gewölbte Säle), des Herrn Louis Rosenhahn, Eigentümers bei Wehra, findet **Montag den 12. Februar, Mittags 12 Uhr** im Saal des bairisch. Hall. Glass, vererblicher Auctionator, Biele.

Glass, vererblicher Auctionator, Biele.

Staatl. concess. Seminar

für Kinderzärtnerinnen und Bräutlehrerinnen. (Gegr. 1878.) Kurse 1 1/2 und 1 jährig. Jedemzeit Garantie für gute Stellung.

Haushaltungs- und Kochschule

für Mädchen gebild. Stände unter Leitung einer gepr. Haushaltungslehrerin. Beginn neuer Kurse 1. April. Anmeldungen von 2-4 Uhr Nachm. **Dir. Dr. Eysell-Welding.**



Ein Versuch überzeugt, dass Van Houtens Cocoa für den täglichen Gebrauch allen anderen Getränken vorzuziehen ist. Er ist schmackhaft, nervenstärkend, wohlschmeckend, leicht verdaulich und stets schnell bereitet. Van Houtens Cocoa wird nur in den bekannten Blockbroschen, niemals lose verkauft, da bei lose ausgewogenem Cocoa nichts für die gute Qualität bürgt.

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Der hiesige Markt für Ferkel und Magerschweine findet am **Samstag den 10. Februar** er. im hiesigen Viehlohe hier statt. Halle a. S., den 4. Februar 1900. **Der Magistrat.**

Bekanntmachung.

betreffend Arbeitszeit in den Bäckereien.

Auf Grund der Ziffer 1 Ba der Bekanntmachung des Bundesrats vom 4. März 1896, betreffend den Betrieb von Bäckereien und Conditoreien, werden hiermit für das Jahr 1900 als diejenigen Tage, an denen in Halle a. S. in Bäckereigewerbe Geschäften und Schlingläden die unter Ziffer 1 und 2 der Bekanntmachung vom 27. September d. J. unter Ziffer 1, 2 und 3 der Bekanntmachung vom 27. September d. J. unter Ziffer 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, und 22. December bestimmte. Durch diese Festsetzung wird das nach Ziffer 1 Ba der Bekanntmachung zuzulassende Recht des Arbeitgebers, Gehilfen und Lehrlinge an irgendwelchen Tagen über die nach Ziffer 1 und 2 der erwähnten Bekanntmachung zulässige Dauer hinaus zu beschäftigen, nicht berührt.

Gleichzeitig wird über darauf aufmerksam gemacht, daß auch an den Ueberarbeitstagen, mit Ausnahme des Tages vor dem Weihnacht, Ocker- und Pfingstfest, zwischen den Arbeitstagen den Gehilfen eine ununterbrochene Ruhe von mindestens acht Stunden, den Lehrlingen eine solche von mindestens sechs Stunden im ersten Lehrjahre, mindestens neun Stunden im zweiten Lehrjahre gewährt werden muß. Halle a. S., den 5. Februar 1900.

Die Polizei-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Schnee und Eis kann kostenlos abgeladen werden:

1. auf dem hiesigen Schuttabladeplatz südlich der Kunststraße nach Rietleben und
2. auf dem neben dem hiesigen Steinlagerplatz am Schlad- und südlich der Kunststraße zum Güterbahnhof, der Berliner- und der Dreiecksbrücke gelegenen hiesigen Gelände.

Den Anweisungen der auf diesen Plätzen von der Unterzeichneten oder dem Magistrat aufgestellten Arbeiter ist unbedingt Folge zu leisten. Jedes Abwachen von Eddart (allein oder mit Schere versehen) an den vorgenannten Stellen stellt die Verhaftung nach sich. Halle a. S., den 5. Februar 1900.

Die Polizei-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Der am 22. September 1888 zu Hamburg geborene Jovner Hugo Wiltner sorgt nicht für seinen Sohn Hugo, jedoch für denselben aus öffentlichen Mitteln Pflegegeld gesucht werden muß.

Dies bitten um Mitteilung seines Aufenthaltsortes. Halle a. S., den 28. December 1899. **Die Armenverwaltung, Bütter.**

Höhere Mädchenschule der Francke'schen Stiftungen.

Anmeldungen zum Osterterraine 1900 nimmt der Unterzeichnete an Wochenagen zwischen 12 und 1 Uhr Mittags in seinem Amtszimmer entgegen. Es wird gebeten, bei der Anmeldung den Namen und den Querschnitt vorzutragen. **Dr. Gaudig, Direktor.**

Am August 1899 habe ich eine Sendung Ihres Kosmin bezogen und bisher mit meinem Urtheil darüber zurückgehalten, um es erst nach allen Seiten zu erproben. **Die Probe ist glänzend ausgefallen!** Offiziere der Kaiserl. Königl. Marine sowohl als der Handelsmarine äußern sich sehr befriedigt über den Gebrauch des Kosmin in allen Zonen und auch der Augenheiler ließ vorzügliche Resultate bei allen Patienten erkennen. Aus Ueberzeugung werde ich daher soviel als möglich Kosmin bei meinen Patienten einführen.

Hochachtungsvoll
Dr. Jangenberg, Zahnarzt,
Vola (Herzfelder Kreisstation), den 20. 1. 1900.

Kosmin-Pfundwaffer, Hazon Nr. 150, lange ausreißend, ist überall käuflich.

Bei dem Spar- u. Bauverein zu Halle a. S., eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftung — Nr. 38 des Genossenschafts-Registers — ist eingetragen, daß an Stelle von Carl Dobrntz als Vorstandsmittglied Johannes Krake in Halle a. S., den 30. Januar 1900. **Königliches Amtsgericht, Abt. 19.**

Bei der unter Nr. 938 des Gesellschafts-Registers eingetragenen Gesellschaft: **Wöhrer & Hoffmann** mit beschränkter Haftung zu Gerokwalde und mit Zweigniederlassung zu Halle a. S. ist folgendes eingetragen worden:
Der Vorstand **Friedrich Eduard Hoffmann** ist nicht mehr Geschäftsführer. Der Regierungs-Rath **Herrmann** in Eregsdorf ist Geschäftsführer geworden.
Halle a. S., den 30. Januar 1900. **Königliches Amtsgericht, Abt. 19.**

Unter Nr. 7 des Handels-Registers Abt. B. betreffend die Firma: **K. Kretschmer & Sander,** Gesellschaft mit beschränkter Haftung zu Halle a. S. ist eingetragen:
In Bezug auf eine Zweigniederlassung in Halle a. S., den 30. Januar 1900. **Kgl. Amtsgericht, Abt. 19.**

Verdingung.

Für die Königlichen Universitäts-Kliniken zu Halle a. S. soll für das Jahr vom 1. April 1900 bis 31. März 1901 die Lieferung des Bedarfs an:

1. Fleisch u. Fleischwaren,
 2. Wehl u. Backwaren,
 3. Käse u. Eier,
 4. Intervallationen, Reinigungs- und Reinigungsgegenständen,
 5. Brau- u. Lagerbier,
- ausgegeben für das Halbjahr vom 1. April bis 30. September 1900 die Lieferung des Bedarfs an:
6. Kartoffeln & Gemüse u. frischem Obst im Wege des Verdingungs-Verfahrens vergeben werden.
- Die Angebote sind auf vorgeschriebenen Formularen, welche in Verdingungs-Büro vorzulegen sind, zu bringen. Die Eröffnung der eingegangenen Angebote geschieht **Mittwoch den 14. Februar d. J., Nachmittags 4 Uhr** im obengenannten Bureau — Magdeburger-Str. 17.

Die Verwaltungs-Direktion.

In die verevrl. Anzeigten! Laut Verfügung des Staatssekretärs des Reichspostamtes sollen Postanweisungen bis zum Betrage von **5 Mark** nur **10 Pf. Porto.**

Es empfiehlt sich daher, der Sicherheit wegen, Bestellungen nicht mehr in Briefen, sondern nur durch Postanweisung zu machen. Der Zeit eines kleinen Interesses kann auf den Abgang der Postanweisung gefahren werden.

Zahnschmerz

befieigt sofort **Orthoform-Zahnwaffe** (gelegl. gefch. ca. 50% Orthoform enth.) Nur jeder Blechhölz (50 Pf) muß die Firma: **Chem. Fab. Berlin, Kammergericht, 22** sehen. Nur in den Apotheken. In Halle: **Streu, Gmel, Victoria u. Waisenhaus-Apothek.** **Mänder** auf's Beharnt befragt biefer, **Postfach zu jeder Zeitzeit** **A. Vollmer, Grafweg 11, 1.**

DAVID'S MIGNON-SCHOKOLADE

pr. 1/2 Pfd.-Packet 40, 50 u. 60 Pfg. ist das feinste Fabrikat der Neuzeit.

FR. DAVID SÖHNE, HALLE A.S.

Grosse Geld-Lotterie

unter staatlicher Kontrolle.

31933 Loose * 15400 Gewinne
4 Ziehungen
Haupttreffer von 40000 Mark
bis **500000 Mark.**
Höchster Gewinn im günstigsten Falle **700000 Mk.**

Preise der Loose:
Ganzen: **88,- Mk.** Halbes: **44. Mk.** Fünftel: **17,60.** Zehntel: **8,80 Mk.**

Ziehung unwiderruflich am **13. Februar cr.**
Kleinsten Gewinn 160 Mk.

Bestellungen erbeten von dem staatlich concess. Einnehmer **Otto Striese, Neustrelitz.**

Eine gut sparsame Küche erhält man am besten mit **Loth. Frühstück's-Suppen Gemüse- u. Kraftsuppen Bouillon-Kapseln Suppen-Würze**

MAGGI

zu haben bei **Julius Hoffmann, Colonialwaren, Breitestr. 24.**

Heute Maskenball im „Goldenen Hirsch“.

Gründl. Klavierunterricht... erth. Kindern u. Erwachsenen nach leicht. Fassung.

Stadt-Theater Halle a.S. Direktion: M. Richards.

Wittwoch den 7. Februar 1900. 144. Vorst. im Paffen-Abonnem. 4. Viertel.

Fra Diavolo über: Das Gasthaus von Terracina. Komische Oper in 3 Akten v. G. Scire.

Personen: Fra Diavolo, unt. d. Namen Marquis v. S. Marco... Lord Kloofburn, ein reisender Engländer...

Donnerstag den 8. Februar 1900. Die Puppe.

Thalia-Theater. Sonntag den 8. Februar 1900. Gastspiel Adolf Klein.

Das zweite Gesicht. Lustspiel in 3 Akten v. Oskar Blumenthal.

Der Probepfeil. Opernspiel v. C. W. Trothe.

Stadt-Theater Leipzig. Donnerstag den 8. Februar 1900. Neues Theater.

Der Störenfried. Altes Theater. Die Geisha.

Walhalla-Theater. Direktion: Richard Hubert.

Gänzlich neuer Spielplan! Eine Nichte's, Sphynx-Ballett... 16 Personen: 1 Prima Ballerina, 2 Colortänzerinnen...

APOLLO-THEATER. Direction: Fr. Wiehle.

La Roland. Der Feind der Dämonen des Reichs... John Conrady, Kurt-Vaudeville...

„Bremer Hof“, Mittwoch den 1. Februar 1900.

Grosser Narren-Abend. Heute Maskenball im „Goldenen Hirsch“.

Osborg's Bellevue.

Donnerstag den 8. Februar er. Grand Elite-Maskenball.

Neapolitanisches Fischerfest in der blauen Grotte auf Capri.

Der große Saal ist der berühmten blauen Grotte auf Capri täuschend ähnlich.

Concert von 2 Musik-Kapellen. Die 5 schönsten Damen-Masken sowie die 2 originellsten Herren-Masken erhalten werthvolle Preise.

Demaskierung ist freigestellt. Eintrittspreise: An der Abendkasse 1 Mark, im Vorverkauf 75 Pfg.

Damen-Masken sind frei. Vorverkauf bei den Herren: Stambrocher & Jasper, Spierling und Franz Renter.

Masken und Masken-Abzeichen sind im Lokal zu haben.

2. Öffentlicher Vortrag für Damen von Frau Leutnant Leese aus Groß-Lichterfelde in den „Kaisersälen“ am Donnerstag den 8. Febr. 1900, Nachm. präcise 4 1/2 Uhr.

Thema: Rationelle u. gesundheitsgemäße Ernährung in der Familie.

Etablissement Goldener Hirsch, Leipzigerstr. 63. Heute Mittwoch den 7. Februar er.

II. gr. Maskenball. Entree 50 Pfg. Masken freien Eintritt.

Sport-Hôtel. Morgen: „Ein Schützenfest in Oberbayern“.

Musik. Dram. Vereinig. „Dilettantenbühne“. Donnerstag den 8. Februar 1900, Abends 8 Uhr im Neuen Theater.

1. großer Maskenball. Freunde und Gönner heiss willkommen.

Hotel u. Restaurant Kaiserhof. Heute Donnerstag, Abends 8 Uhr.

Grosser Karpfenschmaus, E. Schulz.

Gesellschaft Harmonie. Inuser Maskenball findet Sonntag den 10. Februar im „Gold. Hirsch“ statt.

Bauer's Brauerei. Grosses Schlachte-Fest. Paul Heinrich.

Restaurant Freyberg-Bräu. Kleiner Märkerstrasse. Hierdurch erlaube ich mir, zu dem an Donnerstag den 8. Februar stattfindenden...

Gasthaus zum Hafen, Mansfelderstrasse 13. Donnerstag den 8. Februar. Schlachtefest.

Heute Maskenball im „Goldenen Hirsch“.

Heute Maskenball im „Goldenen Hirsch“.

Welt-Panorama. Gr. Ulrichstrasse 6, I. Die Welt: Hochinteressante Reise in Mexico.

Wilhelmshöhe, Siebichenstein. Donnerstag den 8. d. Mts. Narrenabend.

Freien-Club Ammendorf. Sonntag den 11. d. Mts. Maskenball.

Familien-Abend. Montag den 12. d. Mts. Derfflinger.

Gr. Narren-Abend. Dienstag den 13. d. Mts. Voigt's Restaur.

Gr. Narren-Abend. Mittwoch den 14. d. Mts. Gesangverein „Jannhäuser“.

Gr. Narren-Abend. Donnerstag den 15. d. Mts. Masken-Fest.

Bratwurstglöckle. Neue Damenkapelle! Damen-Orchester „Humor“.

May Stephan's Gast- u. Logirhaus. Leipzig-Strasse 51. Donnerstag den 8. Februar.

Großes Schlachtefest. Freitag den 9. d. Mts. Max Stephan.

Restaurant Freyberg-Bräu. Kleiner Märkerstrasse. Hierdurch erlaube ich mir, zu dem an Donnerstag den 8. Februar stattfindenden...

Großes Schlachtefest. Samstag den 10. d. Mts. Max Stephan.

Restaurant Freyberg-Bräu. Kleiner Märkerstrasse. Hierdurch erlaube ich mir, zu dem an Donnerstag den 8. Februar stattfindenden...

Großes Schlachtefest. Sonntag den 11. d. Mts. Max Stephan.

Restaurant Freyberg-Bräu. Kleiner Märkerstrasse. Hierdurch erlaube ich mir, zu dem an Donnerstag den 8. Februar stattfindenden...

Großes Schlachtefest. Montag den 12. d. Mts. Max Stephan.

Restaurant Freyberg-Bräu. Kleiner Märkerstrasse. Hierdurch erlaube ich mir, zu dem an Donnerstag den 8. Februar stattfindenden...

Großes Schlachtefest. Dienstag den 13. d. Mts. Max Stephan.

Restaurant Freyberg-Bräu. Kleiner Märkerstrasse. Hierdurch erlaube ich mir, zu dem an Donnerstag den 8. Februar stattfindenden...

Großes Schlachtefest. Mittwoch den 14. d. Mts. Max Stephan.

Restaurant Freyberg-Bräu. Kleiner Märkerstrasse. Hierdurch erlaube ich mir, zu dem an Donnerstag den 8. Februar stattfindenden...

Großes Schlachtefest. Donnerstag den 15. d. Mts. Max Stephan.

Restaurant Freyberg-Bräu. Kleiner Märkerstrasse. Hierdurch erlaube ich mir, zu dem an Donnerstag den 8. Februar stattfindenden...

Großes Schlachtefest. Freitag den 16. d. Mts. Max Stephan.

Restaurant Freyberg-Bräu. Kleiner Märkerstrasse. Hierdurch erlaube ich mir, zu dem an Donnerstag den 8. Februar stattfindenden...

Großes Schlachtefest. Samstag den 17. d. Mts. Max Stephan.

Restaurant Freyberg-Bräu. Kleiner Märkerstrasse. Hierdurch erlaube ich mir, zu dem an Donnerstag den 8. Februar stattfindenden...

Großes Schlachtefest. Sonntag den 18. d. Mts. Max Stephan.

Restaurant Freyberg-Bräu. Kleiner Märkerstrasse. Hierdurch erlaube ich mir, zu dem an Donnerstag den 8. Februar stattfindenden...

